

# Newsletter für Umwelt- und Klimaschutz im Landkreis Mayen-Koblenz



- ❖ Landkreis MYK fördert Solarspeicher zur nachhaltigen Energienutzung [\(mehr\)](#)
- ❖ E-Bürger-Auto MYK [\(mehr\)](#)
- ❖ Förderprojekte für kommunale Verwaltungen [\(mehr\)](#)
- ❖ Neue Projekte für mehr Artenvielfalt gesucht [\(mehr\)](#)
- ❖ Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung: Neuer Förderzeitraum startet [\(mehr\)](#)
- ❖ Regionalmarkt am 16.09.2023 in der Kulturhalle Ochtendung [\(mehr\)](#)
  - 25 Direktvermarkter, Infostände und Rahmenprogramm
  - Vorträge rund um´s Streuobst
  - Auftakt der „leckerMYK-Streuobstwoche“ vom 15. – 24. September
- ❖ Schnittkurse auf Streuobstwiesen im Landkreis MYK im Juli und August [\(mehr\)](#)
- ❖ Sortenwanderung – Obstsorten auf den Weitersburger Streuobstwiesen kennenlernen, mitgebrachte Obstsorten können bestimmt werden [\(mehr\)](#)
- ❖ Lebensraum Streuobstwiese mit allen Sinnen erfahren – Spaziergang für Jung und Alt [\(mehr\)](#)
- ❖ Erlebnisreiche Genusswanderung über den Filsener Kirschenpfad [\(mehr\)](#)
- ❖ Auf dem Weg zur fairen Kita [\(mehr\)](#)
- ❖ Umweltbildung Rhein-Mosel: Neue Angebote für Kitas und Grundschulen [\(mehr\)](#)
- ❖ Alternativen zu herkömmlichen Kirchenheizungen [\(mehr\)](#)
- ❖ Lichtverschmutzung – Das Ende der Nacht? Kostenloser Online-Vortrag am Dienstag, 05. September 2023, 18 Uhr [\(mehr\)](#)
- ❖ Sparkassen engagieren sich für Nachhaltigkeit in Kirchengemeinden [\(mehr\)](#)

## Landkreis Mayen-Koblenz fördert Solarspeicher zur nachhaltigen Energienutzung

Der Landkreis Mayen-Koblenz setzt weiterhin konsequent auf die Förderung erneuerbarer Energien und startete bereits im Jahr 2020 das Solarspeicher-Förderprogramm. Das Programm hat zum Ziel, die Nutzung von Solarenergie zu unterstützen und die lokale Energieversorgung nachhaltig zu stärken.

Im Rahmen dieses Förderprogramms können Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen im Landkreis Mayen-Koblenz finanzielle Unterstützung für den Erwerb und die Installation von Solarspeichern beantragen. Solarspeicher ermöglichen die effiziente Nutzung von Solarenergie, indem sie überschüssige Energie speichern und bei Bedarf zur Verfügung stellen. Dies trägt nicht nur zur Unabhängigkeit von konventionellen Stromquellen bei, sondern reduziert auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und fördert den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort.

Das Solarspeicher-Förderprogramm des Landkreises Mayen-Koblenz richtet sich sowohl an private Haushalte als auch an Unternehmen, Vereine und Kommunen (Kitas, Schulen) sowie karitative Einrichtungen. Die Fördermittel können für den Kauf und die Installation von Solarspeichern in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage genutzt werden. Pro Antrag wurden zwischen 1.500 und 2.000 Euro gefördert.

Seit dem Start des Programms im Jahr 2020 konnten bereits über 240 Anträge bewilligt werden. Bis einschließlich 2022 wurden davon 102 Anträge bereits vollständig umgesetzt. Dies entspricht einer installierten Speicherleistung von 930 kWh. Hierzu wurden mehr als 145.000 Euro Fördermittel ausgezahlt.

Die Resonanz auf das Solarspeicher-Förderprogramm war überaus positiv und zeigt das große Interesse der Bevölkerung an nachhaltigen Energielösungen. Die geförderten Solarspeicher tragen dazu bei, den Eigenverbrauch von Solarstrom zu erhöhen, die Netzstabilität zu verbessern und die Abhängigkeit von konventionellen Energieträgern zu verringern. Für das Antragsfenster 2023 ist – aufgrund der enormen Nachfrage – das Budget leider schon vollständig aufgebraucht.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.kvmyk.de/solarspeicher](http://www.kvmyk.de/solarspeicher) sowie beim Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung unter [klima@kvmyk.de](mailto:klima@kvmyk.de).

## E-Bürger-Auto MYK

Das kostenlose Angebot des Landkreises zur Nutzung von E-Bürgerautos wird auch nach dem ersten Jahr von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen.

Seit dem Projektstart im Mai vergangenen Jahres, haben sich mehr als 1700 Personen für die E-Bürgerautos registrieren lassen. Die rein elektrisch betriebenen Fahrzeuge wurden bislang über 3000 Mal gebucht und haben insgesamt mehr als 280.000 km zurückgelegt.

Wermutstropfen sind zwei Fahrzeugunfälle mit Totalschaden. Die Beschaffung von Ersatzfahrzeugen blieb bislang leider erfolglos, so dass in der Stadt Andernach und der Verbandsgemeinde Maifeld bis auf Weiteres keine E-Bürgerautos zur Verfügung stehen.

Alle Infos zu den E-Bürgerautos unter [www.kvmyk.de/e-buergerauto](http://www.kvmyk.de/e-buergerauto).

## Förderprojekte für kommunale Verwaltungen

Die Kreisverwaltung bietet den kommunalen Verwaltungen bis Ende Februar 2024 zwei unterschiedliche Förderprojekte an:

### 1. Förderung einer Initialberatung kommunaler Quartierskonzepte für Wärmeplanungen

Das Förderprojekt soll den kommunalen Verwaltungen dahingehend helfen, in einem ersten Schritt die Möglichkeiten und Herausforderungen kommunaler Quartierskonzepte und Wärmeplanungen durch externe Dienstleister zu betrachten

Insgesamt stellt der Landkreis für das Förderprojekt 15.000 EUR zur Verfügung, wobei die Fördermittel zunächst auf 1.500 EUR pro verbandsgemeindefreie Stadt / Verbandsgemeinde begrenzt sind.

### 2. Förderung einer Einstiegsberatung zur Einführung eines Energiemanagement in kommunalen Liegenschaften

Das Förderprojekt soll die kommunalen Verwaltungen unterstützen, die Möglichkeit und Herausforderungen zur Einführung eines Energiemanagements in ausgewählten kommunalen Liegenschaften durch externe Dienstleister zu betrachten.

Insgesamt stellt der Landkreis für das Förderprojekt 10.000 EUR zur Verfügung, wobei die Fördermittel zunächst auf 1.000 EUR pro verbandsgemeindefreie Stadt / Verbandsgemeinde begrenzt sind.

Beide Förderprojekte können zudem für finanzielle Aufwendungen bei der Beantragung von Bundes- und Landesförderungen genutzt werden.

Förderanträge sind vor Beauftragung externer Dienstleister bis 30. November 2023 bei dem Klimaschutzmanagement [klima@kvmyk.de](mailto:klima@kvmyk.de) der Kreisverwaltung einzureichen.

## Neue Projekte für mehr Artenvielfalt gesucht

Der Wettbewerb wird auch in diesem Jahr fortgeführt!



Nach drei erfolgreichen Jahren findet auch im Jahr 2023 der Wettbewerb „Grüne Stadt – Grünes Dorf“ statt. Bei diesem Wettbewerb werden insbesondere Privatpersonen, Initiativen oder Vereine im Landkreis Mayen-Koblenz dazu eingeladen, ihre Dörfer und Städte wieder grüner und naturnäher zu gestalten.

In Dörfern und Städten sind zu viele Flächen versiegelt, verschwinden unter Pflastersteinen oder Schotter. Gärten und Straßenzüge sind nicht mehr grün und bunt von Blüten, sondern steingrau und ohne schattiges Grün. Es brummt und summt nicht mehr in Gärten, Steine und Rasen geben Pflanzen und Tieren keinen Raum zum Leben. Auch unsere Nachbarn verschwinden hinter meterhohen Zäunen aus Stahl und Plastik, wo doch grüne Hecken viel freundlicher wären.

Im Jahr 2022 wurden 28 Projekte mit vielen sehr abwechslungsreichen und kreativen Ideen vom Landkreis finanziell unterstützt. Die Projekte waren breit gefächert und reichten von kleineren Maßnahmen bis große Konzepte: Die Pflanzung eines großkronigen Baumes soll in Zukunft in einer Maifelder Kita für mehr Schatten sorgen. Eine gemischte Hecke in Bendorf aus verschiedenen Gehölzen wie Weißdorn, Heckenkirsche und Schneeball ist eine vogelfreundliche Alternative zum herkömmlichen Zaun. In mehreren gemeinschaftlichen Aktionen wurde in Rhens die Fläche um die Kaiserlinde entschottert.

Aufgrund der positiven Resonanz in den letzten drei Jahren wird der Wettbewerb zum vierten Mal durchgeführt. Die eingereichten Projektideen werden von einer Jury beurteilt. Wird der Beitrag als unterstützungswürdig betrachtet, wird dieser je nach Art und Größe der Maßnahme mit einer finanziellen Unterstützung zwischen 200 € und 4.000 € bedacht.

Aufgrund der positiven Resonanz in den letzten drei Jahren wird der Wettbewerb zum vierten Mal durchgeführt. Die eingereichten Projektideen werden von einer Jury beurteilt. Wird der Beitrag als unterstützungswürdig betrachtet, wird dieser je nach Art und Größe der Maßnahme mit einer finanziellen Unterstützung zwischen 200 € und 4.000 € bedacht.

**Eine Einreichung der Projektskizze ist ab sofort bis zum 31.08.2023 möglich. Das Projekt ist nach erfolgreicher Bewerbung bis 15. März 2024 umzusetzen und abzurechnen.** Weitere Informationen für eine Einreichung Ihres Projekts sowie die Vorlage für die Projektskizze finden sie unter: [www.kvmyk.de/gruenesdorf](http://www.kvmyk.de/gruenesdorf). Gerne senden wir Ihnen diese Informationen bei Bedarf auch postalisch zu. Hierzu und für weitere Fragen zum Wettbewerb wenden Sie sich gerne an:

Herr Dr. Rüdiger Kape, Tel.: 0261/108-420, E-Mail: [ruediger.kape@kvmyk.de](mailto:ruediger.kape@kvmyk.de) oder Frau Lina Jaeger, Tel.: 0261/108-417, E-Mail: [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de).

## Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung: Neuer Förderzeitraum startet



Der Klimawandel schreitet voran. Die generelle Erwärmung aber vor allem auch Wetterextreme wie Hitze- und Starkregenereignisse nehmen zu. Diese Extreme sind eine Bedrohung für Gesundheit und Leben. Es gilt in unseren Städten und Gemeinden gegenzusteuer. Das neue Förderprogramm „Dach- und Fassadenbegrünung“, welches der Kreistag jetzt beschlossen hat, soll hierbei unterstützen.

Begrünte Dächer und Fassaden helfen, die negativen Folgen des Klimawandels zu reduzieren. Sie kühlen Gebäude bei Hitze und halten insbesondere bei starken Regenfällen Niederschlagswasser zurück. Diese Begrünungen binden darüber hinaus Staub und Luftschadstoffe und verbessern das Mikroklima. Im Winter stellt die Begrünung eine zusätzliche Dämmung dar. Auch wird Lebensraum für Insekten und andere Lebewesen geschaffen.

Im vergangenen Jahr konnten 46 Förderanträge bewilligt und hierdurch ca. 1.700 m<sup>2</sup> Fläche begrünt werden.

### Was und wie wird gefördert?

Gefördert wird nur eine freiwillige Begrünung. Diese darf also nicht in Bebauungsplänen o.ä. festgesetzt sein. Gefördert wird bei Wohn- und Nebengebäuden wie Garagen oder Carports und zwar im Gebäudebestand und bei Neubauten.

Die Förderung erfolgt in Form eines Festzuschusses wobei die Förderhöhe maximal 40 % der als förderfähig anerkannten Kosten beträgt. Dach- und Fassadenbegrünungen werden mit maximal 2.000 Euro pro Grundstück gefördert. Bei Solargründächern, d.h. einer gleichzeitigen Nutzung von Dächern für Photovoltaik und Dachbegrünung, erhöht sich die maximale Förderung auf 3.000 Euro. Sollte aus statischen Gründen nur ein Leichtbegrünungssystem möglich werden, wird diese mit maximal 20% der als förderfähig anerkannten Kosten gefördert.

Nicht alle Gemeinden in Landkreis Mayen-Koblenz sind gleichermaßen vom Klimawandel betroffen. Die Förderung erfolgt deshalb vorrangig in den Gemeinden des Landkreises, die besonders von Hitzeereignissen betroffen sind.

Weitere Informationen und den Förderantrag finden Sie auf der Homepage der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz [www.kvmyk.de/gebaeudegruen](http://www.kvmyk.de/gebaeudegruen) . Gerne helfen auch Rüdiger Kape, Tel. 0261/108-420, [ruediger.kape@kvmyk.de](mailto:ruediger.kape@kvmyk.de) oder Lina Jaeger, Tel. 0261/108-417, [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de) weiter.

**Regionalmarkt am Samstag, den 16.09.2023 in der Kulturhalle Ochtendung**

- **25 Direktvermarkter, Infostände, Rahmenprogramm**
- **Vorträge rund um´s Streuobst**
- **Auftakt der „leckerMYK-Streuobstwoche“ vom 15. – 24. September**

Bereits zum vierten Mal findet am Samstag, den 16. September 2023 der beliebte Regionalmarkt „Deck´ den Tisch mit Heimat“ in der Kulturhalle in Ochtendung statt. Veranstalter wird der Verein Heimat schmeckt! e.V. mit Unterstützung des Landkreises Mayen-Koblenz sein. Rund 25 Direktvermarkter werden an diesem Tag ihre vielfältigen regionalen Produkte zur Verkostung und zum Verkauf anbieten. Zudem gibt es zahlreiche Informationsstände, gutes Essen, ein Programm für Kinder und zwei interessante Vorträge zum Thema Streuobst:

Um **11.00 Uhr** spricht Alexander Vorbeck zum Thema: „Streuobstwiesen als Hotspot der Biodiversität - Sortenvielfalt - Artenvielfalt – Genussvielfalt“.

Inhalt: Biodiversität ist in aller Munde. Der Vortrag zeigt, wie vielfältig unsere Streuobstwiesen sind, was man in der Praxis für eine Erhöhung der Biodiversität tun kann und wie wichtig diese Vielfalt vor dem Hintergrund des Klimawandels ist.

Um **14.00 Uhr** beleuchtet er das Thema: „Moderne Zeiten im Streuobstbau - Rationalisierung in der Streuobstpraxis“.

Inhalt: Streuobstwiesen wirtschaftlich zu bearbeiten ist eine große Herausforderung. Die Schlaraffenburger gGmbH in Aschaffenburg bewirtschaftet ca. 35 ha Streuobst. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen aus dem Arbeitsalltag werden Herangehensweisen vorgestellt, die zu einer ökonomischen Bewirtschaftung beitragen.

Versäumen Sie nicht diese beiden Vorträge, die wichtige Facetten des Streuobstbaus aufzeigen, und auch Impulse für unsere Region geben können.

**Auftakt der leckerMYK-Streuobstwoche vom 15. – 24. September:**

Gleichzeitig ist der Regionalmarkt Auftakt der „leckerMYK-Streuobstwoche“ vom 15. – 24. September mit einer Vielzahl an Aktionen und Veranstaltungen rund um Äpfel, Birnen, Kirschen, Mirabellen, Zwetschgen und Walnüssen. Hier geht´s zu den Veranstaltungen

<https://leckermyk.de/leckermyk-streuobstwoche/>.

**Schnittkurse auf Streuobstwiesen im Landkreis MYK im Juli und August**

Für den dauerhaften Erhalt von Streuobstwiesen und für eine hohe Qualität der Früchte sind der regelmäßige und fachgerechte Schnitt, auch im Sommer, sowie die Pflege der Bäume erforderlich. Der sommerliche Schnitt ist insbesondere dann notwendig, wenn nach den Winterschnitt ein intensiver Austrieb erfolgte oder wenn bei stark wüchsigen Bäumen kein Winterschnitt durchgeführt wurde. Im Sommer ist es notwendig, regulierend einzugreifen und nicht benötigte Austriebe zu entfernen.

Deshalb bietet die Integrierte Umweltberatung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Initiativen vor Ort kostenfreie Schnitt- und Pflegekurse an, für die keine Vorkenntnisse erforderlich sind.

Folgende Schnittkurse für hochstämmige Obstbäume können gebucht werden:

- **Samstag, 29. Juli, 10 bis 16 Uhr in Mörz**
- **Samstag, 5. August, 10 bis 16 Uhr in Polch**
- **Samstag, 12. August, 10 bis 16 Uhr in Urmitz**
- **Freitag, 18. August, 15 bis 19 Uhr in Langscheid**
- **Samstag, 19. August, 10 bis 16 Uhr in Langenfeld**
- **Samstag, 26. August, 10 bis 16 Uhr in Kehrig**

Eine Anmeldung ist bei Dagmar Wißner, Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Tel. 0261/108-442, [dagmar.wissner@kvmyk.de](mailto:dagmar.wissner@kvmyk.de) erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es erfolgt eine Bestätigung der Anmeldung, in der weitere Details enthalten sind. Seitens des Veranstalters besteht kein Versicherungsschutz für die Teilnehmer an den Kursen.

### **Sortenwanderung – Obstsorten auf den Weitersburger Streuobstwiesen kennenlernen, mitgebrachte Obstsorten können bestimmt werden**

Am 17. September 2023 beginnt ab 15 Uhr eine kurze Wanderung über die Streuobstwiesen in Weitersburg. Die Streuobstbäume wurden hier in den letzten Jahren durch die W.I.S.O., die Weitersburger Initiative Streuobstwiesen wieder rekultiviert. Durch die Entbuschungen und anderen Pflegemaßnahmen wurden zum Teil sehr alte Bäume freigelegt, deren Sorten oft unbekannt sind.

Ein Schwerpunkt der Sortenwanderung wird in diesem Jahr auf den Birnbäumen liegen, die in Gegensatz zu den Apfelbäumen gut tragen. Birnbäume gibt es in der Weitersburger Flur in recht stattlicher Zahl. Einige Bäume zeichnen sich durch hohes Alter und eine beeindruckende Größe aus.

Die Sortenexkursion dauert ca. 2 Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Im Anschluss an die Sortenexkursion besteht die Möglichkeit selber mitgebrachte Sorten bestimmen zu lassen. Bestimmt werden können Äpfel und Birnen. Pro Probe sollten ca. 5 möglichst unbeschädigte und typische Früchte ohne „Würmer“ und mit Stiel mitgebracht werden. Die Äpfel sollte nicht in Plastiktüten verpackt werden. Besser sind Papierbeutel oder Kartons.

Nach der Anmeldung erhalten Sie weitere Informationen u.a. zum Treffpunkt.

Anmeldungen bitte an Dagmar Wißner, Tel. 0261/108-442, [dagmar.wissner@kvmyk.de](mailto:dagmar.wissner@kvmyk.de)

### **Lebensraum Streuobstwiese mit allen Sinnen erfahren – Spaziergang für Jung und Alt**

Am 30. September um 14 Uhr bietet die Umweltpädagogin Sabine Gehrlein für die Integrierte Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz einen ca. 1,5 stündigen kostenlosen Familienspaziergang in den Weitersburger Streuobstwiesen an.

Die Weitersburger Streuobstinitiative hat sich in den letzten Jahren sehr intensiv für den Erhalt der örtlichen Streuobstbestände eingesetzt und große Teile der mit Brombeeren verbuschten Streuobstwiesen wieder frei gelegt. Bei diesem Spaziergang sollen diese erhaltenswerten Streuobstbestände für Jung und Alt erlebbar werden. Neben Wissenswertem über die Bedeutung dieser alten Kulturnutzungsform gibt es für die kleinen Streuobstwiesenfreunde Spuren zu suchen und Rätsel zu lösen. Mit einer kleinen Obstverkostung zum Schluss wird die Vielfalt unserer heimischen Streuobstwiesen auch geschmacklich wahrzunehmen sein.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldungen an: Dagmar Wißner, [dagmar.wissner@kvmyk.de](mailto:dagmar.wissner@kvmyk.de), Tel. 0261/ 108-442

Nach der Anmeldung erhalten Sie weitere Informationen u.a. zum Treffpunkt.

### Erlebnisreiche Genusswanderung über den Filsener Kirschenpfad

Am Freitag, dem 16. Juni 2023, fand die Genusswanderung „Kirsche trifft Kräuter der Streuobstwiesen“ über den Kirschenpfad in Filsen statt, welche von der Integrierten Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz angeboten wurde. 38 Teilnehmer waren bei der Führung dabei. Geleitet wurde die Führung von Ursula Weiken, Kräuterexpertin, und Frank Böwingloh. Er ist Experte was das Thema Kirschen angeht und ist dazu noch Hobbykoch. Der Pfad ist ein Rundwanderweg und führt entlang an vielen verschiedenen Kirscharten und schönen Aussichtspunkten. Es wurden 5 Genuss-Stationen entlang des Weges aufgebaut: Von Apfelsaft-Kräuter-Limonade über Brennnessel-Vitamincocktails, Kräuterbrot und Pesto, natürlich zu den verschiedensten Kirscharten, egal ob frisch oder getrocknet. Unter anderem gab es die Perle von Filsen und die Spanische vom Mittelrhein zu probieren, von süß bis sauer war alles dabei! Es ist schon erstaunlich, was man alles aus Kirschen und Kräutern zaubern kann. Die Teilnehmer waren begeistert von den vielseitigen, selbstgemachten Köstlichkeiten und wurden von Frank Böwingloh auch über die 80 typischen Kirscharten des Oberen Mittelrheintals

und die dort heimischen Kräutern wie Wilde Möhre, Flockenblumen und Wiesensalbei informiert.

Falls Sie Interesse haben, über den E-Mail-Verteiler zu Veranstaltungen der Integrierten Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz informiert zu werden, melden Sie sich bei Frau Dagmar Wißner ([dagmar.wissner@kvmyk.de](mailto:dagmar.wissner@kvmyk.de); 0261 108-442).



## Auf dem Weg zur fairen Kita

In einer Veranstaltung informierten der Fairtrade Landkreis Mayen-Koblenz, die Fair Trade Stadt Koblenz und der Eine-Welt-Promotor des BUND Koblenz zahlreiche Kitas in der Region über Fairen Handel und wie Kitas die Auszeichnung „Faire Kita“ erlangen können.



Eine Faire Kita zeichnet sich dadurch aus, dass Globales Lernen und Fairer Handel zum Alltag der Kinder gehören. Durch die Verwendung von fairen Produkten in der Kita bekennen sich die Kitaleitungen, Erzieher\*innen, Träger und Eltern zu einem fairen und nachhaltigen Konsum. Kinder lernen Zusammenhänge kennen, die ihr Weltverstehen und ihr Gerechtigkeitsempfinden schärfen. Sie lernen, mit Vielfalt respektvoll umzugehen und werden für ein Leben in der globalisierten Welt vorbereitet.

Frau Snead von der Fairen Kita „Kleine Arche“ in Lahnstein berichtete engagiert über ihre Erfahrungen in der Praxis und nahm den teilnehmenden Kitas die Sorge, dass der Arbeitsaufwand für die Auszeichnung als Faire Kita zu hoch sei. Das Gegenteil ist der Fall. Das Thema wird von den Kindern gut angenommen und eröffnet neue Möglichkeiten sich über Gerechtigkeit auszutauschen.

Frau Conzelmann-Stingl vom Verein Rhein.Main.Fair erläuterte die Schritte, die notwendig sind, um als Faire Kita ausgezeichnet zu werden. Dazu gehören ein entsprechender Beschluss der Kita, ein Faireres Kita-Team, die Verwendung von zwei fair gehandelten Produkten sowie Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Fairer Handel“.

In Lahnstein, Koblenz, Vallendar, Neuwied, Mayen, Ochtendung, Andernach und Neuwied gibt es Weltläden, die Fachgeschäfte des Fairen Handels sind und Kitas gerne beim Einkauf fair gehandelter Produkte beraten.

„Die Rückmeldungen aus der Veranstaltung waren sehr positiv. Viele teilnehmende Kitas sind interessiert „Faire Kita“ zu werden und wollen ihr langjähriges Engagement im Fairen Handel auch auszeichnen lassen. Das ist auch ein Ergebnis des tollen Engagements des Fairtrade Landkreises Mayen-Koblenz und der Fair Trade Stadt Koblenz“, erklärt Achim Trautmann, regionaler Fachpromotor für öko-soziale Beschaffung beim BUND Koblenz.

Für alle interessierten Kitas, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, besteht die Möglichkeit der Beratung unter folgenden Kontakten: Projektstelle FaireKITA für Hessen & Rheinland-Pfalz, Katrin Conzelmann-Stingl, E-Mail: [fairekita@rheinmainfair.org](mailto:fairekita@rheinmainfair.org),

<https://www.rheinmainfair.org/>

## Umweltbildung Rhein-Mosel: Neue Angebote für Kitas und Grundschulen



Das Netzwerk Umweltbildung Rhein-Mosel ist seit 2009 in der Umweltbildung und in Umweltprojekten aktiv. Es werden verschiedene Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung angeboten, ein großer Fokus liegt dabei auf Kitas und Grundschulen.

### Natur- und Umwelterlebnisse für Kita-Kinder:

Die insgesamt 16 Erlebnisangebote sind i.d.R. für die Vorschulkinder entwickelt, einige Angebote eignen sich bereits für Kitakinder ab 4 Jahren. Die Naturbeobachtungen und Umwelterlebnisse werden von den Referenten des Netzwerkes Umweltbildung Rhein-Mosel mit den Kindern durchgeführt. Diese Naturerlebnisvormittage finden in der Kita oder in der näheren Umgebung statt und sind für die Kitas im Landkreis Mayen-Koblenz kostenfrei.

### Umweltbildungsmodule für Grundschulen: Für Grundschulen gibt es mittlerweile 20 verschieden

Angebote, je nach Thema bereits ab der 1. Klasse oder für höhere Klassen. Die Fachreferenten vom Netzwerk Umweltbildung Rhein-Mosel kommen in die Grundschulen und bringen ihr Wissen und Material mit. Die Umweltbildungsaktionen finden je nach Thema an einem Vormittag in der Schule oder in der näheren Umgebung statt. Das Angebot ist für die Grundschulen im Landkreis Mayen-Koblenz kostenfrei.

Das Spektrum der Angebote wurde 2023 erweitert und es sind einige sehr interessante neue Themen dazu gekommen, wie Wildbienen, Vulkane und Apfelsaft keltern:

Bei der „**Forschungsreise der Wildbienen**“ ist das Ziel, den Kitakindern und den Grundschulern alles Wichtige zu Wildbienen zu vermitteln. Wie kann man verschiedene Arten unterscheiden? Wer ist Freund oder Feind für sie? Die Referentin Biggi Kaczmarek möchte Neugier und Liebe zur Natur wecken und den Kindern die Scheu vor Wildbienen und Insekten nehmen. Zum Abschluss wird zusammen eine kleine Nisthilfe für das Schulgelände gebaut.

Antje Kohl und Susann Graichen bieten neuerdings das Modul „**Vulkane: Die Welt der feuerspuckenden Berge!**“ für Grundschüler an. Es werden viele Erkenntnisse über Vulkane gesammelt, wie die Entstehung, Ursachen und das Vorkommen von ihnen. Was für Auswirkungen haben Vulkanausbrüche auf die Natur und Umwelt? Diese interessante Frage wird u. A. mithilfe von Experimenten erklärt.

Das Modul „**Apfelsaft keltern aus heimischem Obst**“ von Sabine Gehrlein soll den Kindern auf spielerische Weise unterschiedliche regionale Obstsorten näherbringen. Wo gibt es regionales Obst zu kaufen und woher kommt das Obst aus dem Supermarkt? Die Kinder können bei der Herstellung von Apfelsaft selber mit anpacken und so ihre Selbstwirksamkeit kennenlernen.

Es gibt noch viele weitere Themen zu entdecken! Alle Themen mit Beschreibung (Infoblätter) und genauere Informationen zur Buchungsanfrage finden Sie unter

<https://www.umweltbildung-rhein-mosel.de/>.

Falls Sie noch weitere Fragen haben, können Sie sich bei Susanne Hildebrandt (Tel.: 0261 280436 ;E-Mail: [info@umweltplanung-koblenz.de](mailto:info@umweltplanung-koblenz.de)) oder Lina Jaeger (Tel.: 0261 108-417 E-Mail: [Lina.Jaeger@kvmyk.de](mailto:Lina.Jaeger@kvmyk.de)) melden.

## Alternativen zu herkömmlichen Kirchenheizungen

Das Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V. (UNK) lud am 23.06.2023 zu einer Infoveranstaltung zum Thema Kirchenheizungen in die Christuskirche in Andernach ein. Hier wurde vor Kurzem eine Strahlungsheizung installiert, die enormes Einsparpotenzial verspricht. Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise und hochgesteckter Klimaziele hat das Thema den Nerv der Zeit getroffen. Schließlich waren 38 interessierte Personen der Einladung gefolgt.

In einem einführenden Vortrag stellte Hartmut Baden, Energieberater und Beiratsmitglied des Vereins, die Entwicklung der Beheizung von Kirchen dar. Jede Kirche ist einzigartig. Das betrifft den Baukörper und seine Entstehungszeit einerseits aber auch die Art und Häufigkeit der Nutzung sowie der Beheizung. Neben dem Wohlbefinden der Besucher:innen hat die Temperierung von Kirchen auch Auswirkungen auf Kunstobjekte und Orgeln in den Kirchen. Immer öfter treten Schäden durch z. B. Schimmelbefall auf. Die Ursache dafür steht in Zusammenhang mit dem Raumklima, das durch die Beheizung maßgeblich beeinflusst wird. Die Investition in neue Heiztechnik will also wohl überlegt und geplant sein und muss viele Parameter berücksichtigen, nicht zuletzt auch die Betriebskosten.

In der Evangelischen Kirche Andernach wurde hierzu ein vorbildlicher Weg beschritten, den Andreas J. Schulte, Gemeindeamtsleiter, vorstellte. In die Christuskirche, deren älteste Teile aus dem 13. Jahrhundert stammen, wurde eine hochmoderne und energieeffiziente Strahlungsheizung eingebaut. Die sogenannten „Orbi-Heater“ ähneln Kronleuchtern, die von der Decke hängen. Ausgangspunkt war die in die Jahre gekommene Ölheizung, deren Ersatz absehbar war. Das Aufheizen über mehrere Stunden für eine Veranstaltung kostet mit der vorhandenen Ölheizung etwa 420 €. Die Investition in eine Öl- oder Gasheizung schien nicht mehr zeitgemäß. Der historische Bau und der Denkmalschutz schließen viele Alternativen aus, die sich nicht in den Kirchenraum einfügen lassen. Eine Alternative schien ein Dunkelstrahler zu sein, denn eine Infrartheizung wärmt lediglich Besucher und Gegenstände aber nicht die Luft. Schließlich konnte ein geeigneter Hersteller gefunden werden um den Orbi-Heater zu



„testen“. Man war begeistert sowohl von der Optik, die ein wenig an ein schmiedeeisernes Rad erinnert, als auch vom Wärmeeffekt. Zurück in Andernach mussten die Entscheider überzeugt werden. Mit einfachen Mitteln baute man ein Modell des Orbi-Heaters, um die optische Wirkung in der Kirche darzustellen und konnte überzeugen. Rund 100.000 € und Eigenleistungen flossen in die Anschaffung und Installation von acht solcher Orbi-Heater. Seitens des Ev. Kirchenkreises Koblenz erfolgte eine finanzielle Unterstützung. Beim Rundgang durch die Christuskirche teilten die Teilnehmer der Infoveranstaltung das Urteil, dass sich die moderne Technik gut in den historischen Bau einfügt. Und selbst bei hochsommerlichen Temperaturen war nach kurzer Zeit der Heizeffekt zu spüren. Die neue Technik wärmt die Kirchenbesucher für lediglich 15 € (Strompreis 0,30 €/kwh) je Veranstaltung. Das begründet sich damit, dass es keine Aufheizphase gibt und auch nicht das gesamte Luftvolumen auf Temperatur gebracht werden muss. Das freut sicher auch den Kirchmeister. Bei extremer Kälte wird die Heizleistung vermutlich nicht ausreichen, deshalb werden nun Überlegungen angestellt, wie man sich für solche Tage wappnen kann. Heizbare Stuhlkissen wären eine Option. Andererseits ist zu erwarten, dass es in Zukunft immer seltener Tage mit solch extremer Kälte geben wird. Alternativ könnte der Gottesdienst auch in den nebenliegenden Gemeindesaal umziehen, um die zusätzliche Beheizung der Kirche an solchen Tagen zu vermeiden. Die Teilnehmenden waren begeistert von der Veranstaltung und es bleibt zu hoffen, dass es bald weitere Strahlungsheizungen dieser Art in Kirchen geben wird.

### **Lichtverschmutzung – Das Ende der Nacht? Kostenloser Online-Vortrag am Dienstag, 05. September 2023, 18 Uhr**

*Nächtliche Lichtverschmutzung, die Folgen für Mensch und Natur und was jeder Einzelne gegen den „Beleuchtungswahnsinn“ tun kann*

#### **Weniger ist mehr – für Biodiversität und das Klima**

Mehr als 60 % aller Lebewesen sind nachtaktiv. Durch die Eindämmung der Lichtverschmutzung könnten hunderte Milliarden Insekten (Nachtfalter) und Millionen von Zugvögeln vor dem Tod bewahrt werden. Auch Pflanzen werden durch die nächtliche Beleuchtung in ihrem jahreszeitlichen Vegetationsrhythmus negativ beeinflusst. Sie blühen früher und werfen ihr Laub im Herbst zu spät ab: Das späte Licht suggeriert, es sei immer noch Sommer – Frostschäden sind die Folgen. Alle tagaktiven Lebewesen – so auch wir Menschen – würden erholsamer schlafen und Krankheiten eingedämmt, wenn unserer Nächte wieder dunkler wären. Ein Gewinn für alle.



Unsere Nächte werden heller und heller. In Europa etwa 6 % pro Jahr. Das nennt man Lichtverschmutzung. 20 Milliarden Euro und Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> könnten pro Jahr in Europa eingespart werden, würde Außenbeleuchtung zielgerichteter, verantwortungsvoller und effektiver eingesetzt werden.



Manuel Philipp ist Physiker, doppelter Umweltpreisträger und Geschäftsführer der gemeinnützigen Organisation „Paten der Nacht“. In diesem laienverständlichen, kurzweiligen Vortrag geht es um die Ursachen und Folgen von zu viel Licht zur falschen Zeit sowie Lösungen für umweltgerechte, nachtschonende Beleuchtung.

Anhand vieler Praxisbeispiele zeigt der Lichtverschmutzungs-Experte, wie genau eine nachtschonende Außenbeleuchtung gelingen kann und welche Mehrwerte sich daraus für alle Menschen in der Umgebung ergeben.

### Für wen ist der Vortrag geeignet?

Für jeden, der Licht und Beleuchtung einsetzt. Kirchengemeinden (z.B. Beleuchtung sakraler Bauten), Unternehmen (z.B. Werbe- oder Parkplatz-Beleuchtung), Kommunen (u.a. Straßenbeleuchtung) und Bürgerinnen und Bürger (Haus- und Gartenbeleuchtung).

### Anmeldung:

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Registrierung ist in Kürze unter [www.umweltnetzwerkkircherheinmosel.de](http://www.umweltnetzwerkkircherheinmosel.de) möglich.

### Kooperationspartner:



Weitere Kooperationspartner sind angefragt.

## Sparkassen engagieren sich für Nachhaltigkeit in Kirchengemeinden

Dank der Spenden der Sparkasse Koblenz und der Kreissparkasse Mayen kann das Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e. V. (UNK) die Projekte „Energie sparen in Kirchengemeinden“ und „Biodiversitätsberatung für Kirchengemeinden“ in 2023 weiterhin anbieten. Steigende Energiepreise hatten die Nachfrage nach der Energieberatung durch das UNK rasant steigen lassen. Aber auch der Klimawandel und seine Folgen für den Menschen und die Biodiversität führten vermehrt zur Nachfrage nach Biodiversitätsberatungen. Der Verein, aber auch die Kirchengemeinden, die hiervon profitieren, danken für die Förderung, ohne die zahlreiche Anfragen hätten nicht bearbeitet werden können.



Der Klimawandel wird zu einer immer drängenderen Bedrohung für die Menschheit. Trockenheit, Hitze und Extremwetterereignisse werden auch in unserer Region immer häufiger. In gleichem Maß ist auch die Artenvielfalt bedroht. Immer mehr Kirchengemeinden wollen vor diesem Hintergrund ihre Anstrengungen im Umweltschutz deutlich verstärken. Leider fehlen hierzu oft die finanziellen Mittel.

Das Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V. bietet seit 2009 den Kirchengemeinden Unterstützung bei ihren Bemühungen an. Zum einen erfolgt dies mit dem Projekt „Energie sparen in Kirchengemeinden“. Neben qualifizierten Energieberichten zu den begutachteten Liegenschaften, gibt es viele Tipps und Maßnahmenvorschläge deren Umsetzung den Energiebedarf deutlich senken können. Häufig ist lediglich das Nutzerverhalten zu ändern und die Behebung von Schwachstellen durch (gering-) investive Maßnahmen erforderlich. Die Energiepreissteigerungen des letzten Jahres und ein wachsendes Bewusstsein für den Klimaschutz haben zu einer sehr großen Nachfrage für dieses Projekt geführt. Im Jahr 2022 wurden zu insgesamt 14 Liegenschaften Energieberichte erstellt.

Neben der Energieberatung bietet das Umweltnetzwerk eine Biodiversitätsberatung für kirchliche Grünflächen an. Diese Flächen haben ein großes Potential für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Anpassung an den Klimawandel. Durch die Beratung erhalten Kirchengemeinden wertvolle Hinweise zu naturnaher Pflege und Entwicklung ihrer Flächen und zu deren Anpassung an den Klimawandel. Grünflächen können helfen, negative Folgen des Klimawandels abzuf puffern. Bäume und Sträucher spenden Schatten und kühlen durch Verdunstung. Diese Wirkungen strahlen in den Siedlungsraum aus.

Vorträge, Exkursionen und andere Veranstaltungsformen bieten eine weitere Informationsplattform für Kirchengemeinden.

Als recht kleiner Verein mit begrenztem Budget sind wir jedoch nicht in der Lage alleine alle an uns herangetragenen Anfragen nach einer Energieberatung zu unterstützen. Umso mehr haben wir uns über die Spenden der Sparkassen gefreut.

Das Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V. ist ein ökumenischer und gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, Kirchengemeinden und kirchliche Institutionen in Fragen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen. Weitere Informationen zum Verein und seinen Projekten gibt es unter [www.umweltnetzwerkkircherheinmosel.de](http://www.umweltnetzwerkkircherheinmosel.de).

---

**Kontaktadresse:** E-Mail: [umwelt.klima@kvmyk.de](mailto:umwelt.klima@kvmyk.de)

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz  
Kreisentwicklungsplanung  
Heike Matuschak  
Bahnhofstraße 9  
56068 Koblenz  
Tel: (0261) 108-432

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz  
Integrierte Umweltberatung  
Dr. Rüdiger Kape  
Bahnhofstraße 9  
56068 Koblenz  
Tel: (0261) 108-420